

Ideen für einen Waldspaziergang

Ein Spaziergang im Wald ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis und gerade während der Coronakrise eine willkommene Abwechslung.

Eigentlich ist der Wald ein riesiger Abenteuerspielplatz für Kinder. Aber falls es doch mal langweilig wird haben wir ein paar Ideen zusammengestellt, was man im Wald alles so erleben und erforschen kann.

Vorab ein paar Verhaltensregeln:

- bei starkem Wind oder Gewitter den Wald nicht betreten. Und auch bei Windstille können abgestorbene Äste herunter fallen.
- Leise sein. Lärm erschreckt die Tiere und man hat keine Chance mehr sie zu sehen und zu beobachten
- keinen Müll im Wald hinterlassen. Am besten direkt eine Mülltüte mitnehmen und auch Müll einsammeln, den ihr im Wald findet
- Tiere sind sehr empfindlich und es muss sehr vorsichtig mit ihnen umgegangen werden.
- lange Kleidung tragen – Zeckengefahr! Nach dem Waldbesuch nach Zecken absuchen

Sinnvolle Ausrüstung für einen Waldspaziergang:

- Erste-Hilfe-Set
- Handy
- Wasserflasche
- Taschentücher, kleines Handtuch
- Insektenschutz, Salbe oder Zwiebel zur Nachbehandlung
- Tier- und Pflanzenführer
- Mülltüte
- Taschenmesser
- Behälter für gefundene Schätze wie Federn, Schneckenhäuser, Zapfen

Waldmemory

Material: Tuch

Der Spielleiter sammelt verschiedene Gegenstände, die vor Ort zu finden sind: Blätter verschiedener Pflanzen oder altes Laub, Zapfen von Fichte, Kiefer, Lärche, Eicheln, Bucheckern, Moos, Rindenstücke, leere Schneckenhäuser etc.

Je nach Alter der Kinder vielleicht 5 - 10 Gegenstände. Diese werden unter das Tuch, bzw. zwischen das gefaltete Tuch gelegt. Dann versammelt sich die Gruppe um das Tuch. Das Tuch wird aufgeklappt, so dass alle die Gegenstände sehen und sich einprägen können. Nur gucken,

Grünes Klassenzimmer

www.gartenschaupark-rietberg.de



nicht anfassen. Es werden keine Fragen zu den Gegenständen beantwortet. Dann wird wieder alles mit dem Tuch abgedeckt. Danach darf es nicht mehr angehoben werden, denn die Idee des Spieles ist unter anderem, die Merkfähigkeit zu schulen. Nun sucht jeder in der Gruppe die Gegenstände, die er/sie sich merken konnte. Wenn alle wieder da sind, werden die Gegenstände unter dem Tuch verglichen, mit denen, die die Gruppenmitglieder gebracht haben. Sind die Blätter wirklich von der gleichen Pflanze? Wer kennt die Pflanze/den Baum und weiß etwas darüber? Von welchem Baum ist der Zapfen

Balancieren auf Baumstamm

In den meisten Wäldern findet man umgestürzte Bäume bzw. abgebrochene Äste, die am Boden liegen. Kleinere Kinder können an einer Hand gehalten werden, ältere balancieren gern allein. Wer schafft es noch, wenn das Holz ganz dünn wird? Wie geht es besser, mit oder ohne Schuhe? Wer kann sich umdrehen ohne runter zu fallen? Könnt ihr auf dem Stamm aneinander vorbei gehen?

Barfuß gehen

Bitte vorsichtig gehen, es können Dornen und andere scharfe Gegenstände auf dem Boden „lauern“! Zieht einmal die Schuhe aus und probiert aus, wie unterschiedlich sich der Boden anfühlt. Wie fühlt sich der Waldweg an? Ist er geschottert, asphaltiert oder geht ihr auf der nackten Erde? Wie fühlt sich altes Laub an? Wie fühlen sich kleine oder dicke Zweige an? Was kann ich noch erspüren? Besonders wirkungsvoll ist diese Übung, wenn man sie mit geschlossenen Augen macht!

Basteln mit Blättern und Blüten

Blütenkranz aus Löwenzahn: Blüten mit langem Stiel pflücken. Mit 3 Blüten beginnen und die Stiele wie einen Zopf flechten, nach und nach immer eine weitere Blüte dazu nehmen. Die Blüten sollen eng am Kranz anliegen.

Gänseblümchenkette: (für Hals, Arm oder Beinfessel) In den Stiel des Gänseblümchens wird mit dem Fingernagel eine kleine Öffnung geschlitzt. Der Stiel einer weiteren Blüte wird durch die Öffnung gesteckt und dann selbst mit einer Öffnung versehen. So kann die Kette bis zur gewünschten Länge fortgeführt werden. Soll die Kette geschlossen werden, muss eine besonders große Öffnung gemacht werden, durch die der Blütenkopf der ersten Blüte gezogen werden kann.

Blätterkranz: Ähnlich wie beim Gänseblümchen lassen sich auch aus (kleineren) festen Blättern Ketten bilden, indem man jedes Blatt mit dem Stiel in das nächste Blatt steckt. Größere Blätter können mit kleinen Zweigstückchen oder Fichtennadeln aneinander befestigt werden.

Geräuschelandskarte

Jeder sucht sich einen Platz im Wald und schließt die Augen. Ihr könnt stehen, sitzen oder auch liegen. Nun seid ganz leise! Atmet tief ein und wieder aus... Entspannt Euch und denkt an nichts. Fühlt den Boden unter Euch... Spürt die Luft, die Euch umgibt... Und nun hört auf die Geräusche um Euch herum... Was hört Ihr in der Ferne? ...Welche Geräusche sind näher bei Euch?...

Der Zeitraum sollte mindestens 3 Minuten betragen und kann je nach Alter und Stimmung beliebig verlängert werden.

Schnitzeljagd

Spielleiter geht voran und hinterlässt „Spuren“ und Zeichen. Die anderen folgen der Fährte und müssen den Spielleiter finden (oder einen Schatz, den dieser versteckt hat?). Es muss natürlich kein Spielleiter sein, sondern die Gruppe kann auch in 2 Gruppen geteilt werden. Erst sucht die eine Gruppe, danach wird getauscht. Die Gruppe, die sich versteckt muss dabei sehr leise sein, damit sie sich nicht schon von weitem verrät!

Waldgalerie

Material: Ein langes farbiges Band für jeden Teilnehmer.

Die Natur ist eine meisterhafte Künstlerin! Jeder/jede sucht sich einen Bildausschnitt, der ihm/ihr besonders gut gefällt und rahmt ihn mit dem Band ein. Anschließend werden alle „Bilder“ besucht und jeder/jede stellt „sein/ihr“ Kunstwerk vor. Die Rahmen schärfen dabei die Aufmerksamkeit für Details und Besonderheiten. Nach der Führung werden die „Bilderrahmen“ wieder entfernt!

Mit Hummelaugen

Material: Lupe

Wir können natürlich nicht wirklich sehen wie ein Insekt, aber wir können mit einer Lupe z.B. Blüten betrachten und dabei ein wenig die Perspektive einer Hummel einnehmen. Wie sieht eine Blüte eigentlich von innen aus? Ist sie einfarbig oder mehrfarbig? Es ist erstaunlich was für schöne und grazile „Bauwerke“ die Hummeln besuchen! Genauso kann man auch den Waldboden, die Bäume, Moospolster und anderes erkunden!

Wer lebt im Waldboden?

Material: Bestimmungsbuch, Becherlupen

In der Streuschicht des Bodens wird nach Lebewesen gesucht. Bitte die Tiere sehr vorsichtig behandeln!! und nach dem Anschauen direkt wieder frei lassen!!!

Blinde Raupe

Material: Augenbinden (z.B. Halstücher)

Die Teilnehmer stellen sich hintereinander auf und legen jeweils dem „Vordermann“ die Hände auf die Schultern. Allen werden die Augen verbunden, nur die vorderste Person nicht. Diese führt dann die blinde Raupe sehr langsam und vorsichtig durch den Wald. Er/sie ist für die

Sicherheit der Gruppe verantwortlich und muss vor allen „Stolperfallen“ (Baumstumpf, Ast etc.) oder anderen Gefahren (Brombeeren, tief hängende Äste etc.) warnen bzw. diese weiträumig umgehen. Es empfiehlt sich bei Kindern, dass ein Erwachsener die Gruppe begleitet und beaufsichtigt. In regelmäßigen Abständen wird die vordere Person ausgewechselt und der/die nächste in der Reihe führt die Raupe nun an, während der bisherige „Kopf“ sich hinten anhängt. Alle anderen behalten ihre Augenbinden während des Wechsels auf.

Steigerungsmöglichkeit für Ältere: Nur die hinterste Person kann sehen und muss von hinten die Gruppe per Handzeichen (z.B. Klopfen auf rechte Schulter: nach rechts gehen) steuern.

Für kleinere Kinder kann man die Augenbinden auch weg lassen. Sie müssen dann einfach wie ein Tausendfüßer durch den Wald laufen ohne dass der Tausendfüßer auseinander reißt.